

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



12/7 Nr. 28 1/2 13 1/2
Jahresabonnement
aufgehoben

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Aufcartirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 28. Waidhofen a. d. Ybbs, den 12. Juli 1890. 5. Jahrg.

Einladung zur Bezugserneuerung.

Mit 1. Juli begann ein neues Abonnement auf den „Boten von der Ybbs.“ Wir bitten unsere geehrten Abnehmer, um Unterbrechungen in der Zusendung zu vermeiden, um rechtzeitige Bezugserneuerung.

Die Verwaltung des „Boten von der Ybbs.“

Anruf an die Bevölkerung Nieder-Oesterreichs!

Der **Allgemeine niederösterreichische Volksbildungsverein** (Kanzlei der Hauptleitung: Krems a. d. D., untere Landstraße 9) hat in seiner am 11. Mai d. J. zu Horn abgehaltenen Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossen, an den hoh. n. ö. Landtag eine Petition um Anstellung eines Landeswonderlehrers für Volksbildungsanstalten zu richten. Aufgabe dieses Landeswonderlehrers wäre es, das Kronland Niederösterreich unaufhörlich zu bereisen und überall dort, wo die örtlichen Verhältnisse dies gestatten und das Bedürfnis nach Fortbildung besteht, zu gelegener Zeit unentgeltlich Vorträge aus nachfolgend benannten Wissensgebieten zu halten:

1. Creditwesen: a) Postsparcassen; Raiffeisen-Cassen. b) Einfache Buchhaltung: Für den Gewerbsmann und Landwirt. Einrichtung und Führung der notwendigsten Geschäftsbücher und Rechnungsbücher.
2. Versicherungsweisen: Feuer-, Hagel-, Lebens-, Renten- und Unfallversicherung.
3. Genossenschaftswesen.
4. Verfassungskunde.
5. Gesundheitslehre: Nahrungsmittel; Pflege des Körpers; Leibesübung; Schutz vor ansteckenden Krankheiten; Gefahren des Alkohols, des Staubes, schlechter Luft; Gesundheitspflege des Kindes; Vorsichtsmaßregeln in Werkstätten.
6. Naturkunde: Die wichtigsten Erscheinungen auf diesem Gebiete und ihre praktische Verwertung im Leben des Landwirtes und Gewerbetreibenden, mit besonderer Berücksichtigung der neuesten praktischen Erfindungen.

7. Vaterlandskunde: Geschichte Oesterreichs, Niederösterreichs, Wiens; die Babenberger; die Habsburger; Oesterreichische Feldherren; Staatsmänner; Männer der Kunst und Wissenschaft, Schriftsteller, Männer aus dem Volke.

Indem der Allgemeine n. ö. Volksbildungsverein sich hiemit an die Spitze der Bewegung zu Gunsten dieses echt patriotischen und volksfreundlichen Unternehmens stellt, ist er überzeugt, daß die gesammte Bevölkerung des Kronlandes mit ihm darin eines Sinnes ist, daß sich der hoh. n. ö. Landtag durch Anstellung eines Wanderlehrers dieser Art und Aufgabe die größten Verdienste um die sittliche, geistige und wirtschaftliche Bildung des Volkes erwerben würde.

Um unserm Ansuchen besonderen Nachdruck zu verleihen und der Bevölkerung Gelegenheit zu bieten, für die Erfüllung dieses gewiß ausnahmslos getheilten Wunsches selbstthätig mit einzutreten, fordern wir hiemit alle unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, in Stadt und Land freundlich und dringendst auf, unsere Petition, welche allen Vertrauensmännern, Gemeindevorständen und Schulleitungen, sowie allen verwandten Vereinen und Körperschaften zugesandt werden wird, zu unterschreiben. Angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen wird es sich empfehlen, den Bewerbern die hier angeregte Angelegenheit dringend ans Herz zu legen!

Der Volksbildungsverein ist kein politischer Verein, er hält sich geslistlich von allen Parteien fern. Auch die Angelegenheit der Anstellung eines Landeswonderlehrers ist keine politische Frage, sondern eine Forderung zu Gunsten der allgemeinen Volkswohlthat. Es mögen sich daher in dieser Sache alle zusammenfinden, welche ein Herz für das Volk haben und mit uns in der Regelung und Ausgestaltung eines entsprechenden Fortbildungsunterrichtes die sicherste Gewähr für die Erhaltung und Förderung des Volkswohlstandes erblicken.

Bewohner Niederösterreichs, beweiset Euere Bildungsfreundlichkeit und Euren Bildungseifer! Schließt Euch unserm Schritte an, die Erreichung des angestrebten Zieles wird unserm Heimatslande Segen bringen!

Der Allg. n. ö. Volksbildungsverein.

Aus Waidhofen und Umgebung.

**** Erste heilige Messen.** Es gehört gewiß zu den Seltenheiten, daß heuer in Waidhofen u. in unmittelbarer Nähe unserer Stadt selbst, mehrere erste heil. Messen gelesen werden. Morgen den 13. Juli ist eine Primiz in Aschbach. Es feiert

dieselbe der hochw. Herr Josef Mayerhofer. Am 20. Juli ist hier in der Stadtpfarrkirche das erste heilige Messopfer des hochw. Herrn Heinrich Salzer. Wie wir erfahren, beginnt die Feierlichkeit um 8 Uhr. Die Festpredigt hält der hochw. Herr Bruder des Neugeweihten, der hochw. Hr. Doctor Professor Pater Anselm Salzer. Am selben Tage hält der hochw. Herr Josef Dieminger in Aschbach seine Primiz. Am 27. Juli hält der hochw. Herr Josef Wagner in Krennstetten sein erstes heiliges Messopfer. Wir gratuliren den neugeweihten Priestern.

**** Todesfall.** In Steyr starb am Sonntag nach kurzem Leiden Herr August Kotschy, evangelischer Pfarrer der dortigen evangelischen Kirchengemeinde im 52 Lebensjahre. Der Verstorbene hatte zu wiederholten Malen, erst vor kurzem, im hiesigen Rathhaussaale evangelischen Gottesdienst abgehalten.

**** Das Leichenbegängnis** der Gattin des Stationsvorstandes Herrn Hans Plager, der Frau Marie Plager, fand Sonntag, d. 6. d. unter großer Theilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung statt, welche Zeugnis ablegte von der herzlichsten Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste, der den allgemein beliebten und geachteten Gatten der Verewigten und seine Familie getroffen hat.

**** Schulschluß.** An der hiesigen Landesunterrealschule wird das Schuljahr am 15. Juli mit einem Gottesdienste geschlossen, dem die Zeugnisvertheilung folgt.

**** Verschönerungsverein.** Die Vereinsleitung unseres für die Sommerfrische so verdienstlich wirkenden Verschönerungsvereines ist unablässig bemüht, die herrlichen Anlagen auf dem Buchenberg und Krautberg beständig zu erweitern, zu ergänzen und zu verbessern. So wurden in der letzten Zeit mehrere sehr praktische Begünlegungen auf dem Buchenberg, namentlich unterhalb der hohen Wand und am unteren Ende des durch die Sommerau auf die Straße führenden Weges, welches ursprünglich sehr steil angelegt war, durchgeführt, so daß diese Theile jetzt sehr bequem zu begehen sind. Auf dem Krautberg wurden mehrere Quellen zusammengefaßt und ein Brunnen aufgestellt.

**** Festabend des Turnvereins.** Der hiesige Turnverein, der im Juli d. J. 1880 gegründet worden, hielt am letzten Sonntag im Gartensaale des Hotels zum „goldenen Löwen“ zur Feier seines 10jährigen Bestandes einen Festabend ab, der einen in jeder Hinsicht gelungenen Verlauf nahm. Derselbe war von Seite der ausübenden und unterstützenden Mitglieder mit ihren Familien äußerst zahlreich besucht, als Gäste hatten sich Vertreter des Stadtrathes, die Vorstände der Freiwilligen Feuerwehr und des Schützen-

Böse?

Von F. von Kapf-Essenther.

(Fortf. und Schluß.)

Er hatte ihr seine Karte überreicht: „Leopold Krüger — Firma Krüger und Comp.“ und drückte ihr jetzt seine Befriedigung aus, eine so „reizende“ Gesellschaft gefunden zu haben. Und sie hatte noch kaum ein Wort gesprochen. „Sie haben es ja sehr gut gemeint — aber“, stotterte sie, „ich danke Ihnen auch sehr. Aber — es wäre doch besser gewesen, wenn Sie die Güte gehabt hätten, mich in ein anderes Coupe . . .“

Er lachte. „Nein, solche Selbstlosigkeit, mein Fräulein, geht denn doch über Menschenkräfte! Ich hätte mir um keinen Preis die Gelegenheit entgehen lassen mit einem so reizenden Wesen wie Sie allein die Reise fortzusetzen.“

Es wurde ihr siedend heiß vor Angst. Wie sollte Sie in dieser Lage nur benehmen? Hätte ihr doch Mama anstatt der Kamillentropfen lieber einen Rath gegeben! Aengstlich rückte sie in die äußerste Ecke — er sofort ihr nach. Schon sah er wieder dicht vor ihr, neigte sich herüber und verdrehte die Augen.

„Sie sind mir doch nicht böse, Fräulein? hat er dringend.“

„Nein — oder doch, ich bitte nur, ich stehe Sie an: setzen sie sich dort hinüber.“

„Nun denn, ja wenn sie es wünschen! Aber vorher will ich eine „Entschädigung“, und ehe sie es sich versehen, hatte er sie umfaßt und herzlich auf den Mund geküßt.“

Gleich darauf rückte er fort — in die nächste Ecke. Sie glaubte zu sterben! Warum hatte Mama — statt der

Kamillentropfen — aber nun erinnerte sie sich, daß nun in diesem Falle schreien müsse, und jetzt — nachträglich — schrie und zeterte sie auch. Der Zug fuhr eben sehr rasch und sein Dröhnen verschlang den Schrei.

Dagegen aber sagte Herr Krüger mit sanfter Stimme:

„Sind Sie böse, Fräulein, sehr böse?“

„Ob ich böse bin!“ Wie sollte sie dies entsetzliche Erlebnis nur Mama und den Tanten beibringen? Sie gewahrte auch nicht, wie zerknirscht er ausah, gewahrte auch nicht, daß der Zug inzwischen hielt und sie hätte das Coupe verlassen können. Sie weinte.

„O, liebes, liebes Fräulein, sagen Sie mir doch, daß Sie nicht böse sind, daß Sie mir verzeihen!“

„O, niemals, niemals“, schluchzte sie.

„So hören Sie mich doch nur einen Augenblick an“, bat er; „ein französisches Sprichwort sagt: „Tout, comprendre, c'est tout pardonner!“ Alles begreifen, heißt Alles verzeihen. Gewähren Sie mir nur die eine Gnade, sich die Ohren nicht zuzuhalten. Das ist ja nicht gar so viel!“

Sie hielt sich die Ohren — nicht zu! Was würde er nur sagen?

„Ich bin in einer recht günstigen Lebenslage“, begann er, ihr ein wenig näher rückend, „bin zwar verwaisst, aber von einem wohlhabenden, ledigen Onkel quasi an Kindesstatt angenommen. Ich habe keinen Buckel, keine Pockennarben, trotzdem wollte es mir nie gelingen, die Gunst der Frauen zu erlangen. Ich bin so unbeholfen — ich weiß nicht, wie beginnen. Die jungen Damen meiner Bekanntschaft bevorzugen immer Andere, nicht immer solche, die es verdienen. Ich fühlte mich oft sehr unglücklich, Fräulein, tief unglücklich! Vor einigen Tagen sagte mein Onkel zu mir: „Es wäre Zeit für Dich, Poldi, an's Heirathen zu

denken!“ „Ach, mich will keine, Onkel, ich weiß nicht, wie ich die Sache anfangen soll!“ „Du bist zu schüchtern, Junge“, verzetzte mein Onkel, nur der Muthige hat Glück! Sei einmal feck, unternehmend, raube ein Küßchen, und Du bist am Ziele!“ Das gieng mir immer im Kopfe herum. Und da mich mein Onkel in Geschäftsangelegenheiten nach Triest schickte, da nahm ich mir vor, fest vor, es einmal mit der Kühnheit zu wagen. Auf der Reise geht es doch am besten. Bis Märzanschlag fand ich weder Muth noch Gelegenheit. Da sah ich Sie, Fräulein. Sie waren so reizend in Ihrer Angst und Verlegenheit, Sie schienen mir wie vom Himmel geschickt. Jetzt oder nie, sagte ich mir, nun, Leopold, sei tüchtig! Es ist von Vorbedeutung für deine Zukunft! Und so, Fräulein, ist es geschehen! Ach, es ist wohl von schlimmer Vorbedeutung für mich, Sie sind ja so böse, so böse, und ich bin unglücklicher denn je!“

Herminen that es jetzt sehr leid um den jungen Mann. Aber sie durfte ihm ja nicht verzeihen, das wäre ganz unverzeihlich gewesen, mit sanfter Stimme sagte sie: „Natürlich bin ich böse!“

Er seufzte und sie seufzte auch. Niemand sprach ein Wort weiter. So kamen sie nach Bruck. Ihr Gefährte war, einige unverständliche Worte murmelnd, ausgestiegen. Sie stieg auch aus; denn es waren zwanzig Minuten Aufenthalt. Mama hatte angeordnet, daß sie in Bruck aussteige und ohne sich weit von ihrem Coupe zu entfernen, ein wenig Luft schöpfe.

Plötzlich stand der junge Mann wieder neben ihr, mit sehr feierlicher Miene, ein grünes Fahrblatt in der Hand.

„Ich gebe meine Tour auf und fahre nach Leoben“, sagte er, „der Zug geht in fünf Minuten. Ich thue dies, um Ihnen ganz aus dem Wege zu kommen, Fräulein. Sie

reines, viele ausübende Mitglieder des Männergesangvereines Turngenossen aus Ybbs a. d. D. und Wiener-Neustadt, sowie Sommergäste eingefunden, so daß die drei langen Tischreihen dicht besetzt waren. Der Sprecher des Turnvereines Professor Kienmann, eröffnete mit einer herzlichen Begrüßung der Festtheilnehmer den Commerc, worauf ein Sectionsturnen an Barren und Pferd den Festabend einleitete, welches infolge seiner präcisen Durchführung den lebhaftesten Beifall der Versammlung erweckte. Das Kürturnen am Pferd bot tüchtige Leistungen, so namentlich jene des trefflichen Turnwartes Schneider und des Turners Bauer. Daran reichten sich sehr hübsch zusammengestellte Eisenübungen, welche, in exacter Weise durchgeführt, gleichfalls sehr beifällig angenommen wurden und, wie die Gerathübungen, von dem tüchtigen Turnbetrieb Zeugnis gaben. Nun trat das Wort in seine Rechte und, unterbrochen von kräftigen Commercsliedern, folgte nun Redner auf Redner, zunächst der Sprecher Kienmann, der in einer längeren Rede das Wesen und den hohen Wert des deutschen Turnens, dessen volkstümliche, nationale Richtung, sowie die Ziele und die Bedeutung der deutschen Turnerschaft erörterte; das erste „Gut Heil“ brachte er der deutschen Turnerschaft. Stimmlicher Beifall folgte den begeistertsten Worten des Sprechers. Hierauf schilderte Turnrathsmittglied Professor Ruff die Entwicklung des Vereines, sowie dessen Thätigkeit in dem abgelaufenen ersten Jahrzehnt seines Bestandes und brachte dem Verein sein „Gut Heil“. Turnrathsmittglied Reichenpfafer toastierte auf die geladenen Vertretungen und Vereine, sowie die erschienenen Turngenossen, worauf der Herr Bürgermeister Friese in Namen der Stadtvertretung und Bevölkerung, Herr Julius Paz, Commandant der Feuerwehr, Herr Steininger, Vorstand-Stellvertreter des eng befreundeten Männergesangvereines, Herr Ingenieur Schwarz, Sprecher des Turnvereines Wiener Neustadt und Herr Bürgerchullehrer Stiegle, Mitglied des Turnvereines Ybbs, der eine sehr zahlreiche Vertretung gesandt hatte, erwiderten und dem Waidhofner Turnvereine ihre herzlichsten Glückwünsche darbrachten. Turnwart Schneider toastierte auf die unterstützenden Mitglieder, Turner Bauer auf die zahlreich vertretenen Damen, Director Prasil auf den unermüdblichen, verdienstvollen Sprecher Professor Kienmann. Mitglied Helmhart drückte als alter Turner in warmen Worten seine Freude über die so schöne Entwicklung des Turnvereines und den gelungenen Festabend aus. Mit der vom Schriftwart Rostko besorgten Verlesung der zahlreich eingelangten Glückwünschschreiben und Drahtgrüße von Turnvereinen und einzelnen Turngenossen war der officielle Theil beendet und im heiteren Theile producirte sich das aus Mitgliedern zusammengestellte Hausorchester, genannt „Draher-Kapelle“ unter reichem Beifalle, der insbesondere stürmisch wurde, als der unermüdbliche, ewig junge Kapellmeister Fest den „alten Draher“ zum Besten gab. Trotzdem es bereits sehr spät geworden war, dachte noch ein großer Theil der Anwesenden nicht an den Ausbruch, ja es schloß sich sogar noch ein flottes Täuzchen an. So verlief denn der schöne Abend in vollster Harmonie, das schönste Zeugnis ablegend von der Einmüthigkeit, Strammheit und dem echt deutschen Wesen, welche in unserem Turnvereine herrschen, der in dem nunmehr beginnenden zweiten Jahrzehnt zu Ruh und Frommen der deutschen Turnerschaft in unserer Stadt in derselben Weise wachsen, blühen und gedeihen möge, wie bisher. Darauf hin ein herzliches „Gut Heil!“

sollen mich nie wiedersehen, niemals soll mein Weg den Ihren kreuzen. Glauben Sie mir, ich werde Sie nie vermissen. An meine Zukunft glaub' ich nicht mehr, es war ein böses Omen, Sie, Sie sind ja noch immer böse?“

„Ja“, sagte sie zögernd. Ach, wie schwer wurde ihr das „Ja“.

„So leben Sie wohl für immer!“ Er sprang in den Zug, der auf dem Nebengleise stand. Man läutete zum dritten Male. Schon hatte der Conductor die Coupethür in der Hand, da stand der junge Mann noch auf dem Trittbrett, sah sehnsüchtig zu ihr hinüber und rief, laut flehend: „Böse?“ — „Nein, nein!“ rief sie und mit einem Sprunge war sie bei ihm in dem Zuge nach Leoben.

Die Coupethür fiel zu und der Train rollte davon. Da saß sie nun wieder mit dem fremden jungen Mann im Coupe, ohne Fahrkarte nach Leoben, während ihr Handgepäck in dem Zuge nach Graz geblieben war, auch die Kamillentropfen! „Mama — die Tanten!“ schwirrte es ihr durch den Sinn.

„Sie sind nicht mehr böse?“ jubelte er und wieder ruhten seine Lippen auf den ihren. Es war noch ein Herr in dem Coupe, aber sie sahen ihn gar nicht. Und auf einmal war Hermine gar nicht mehr ängstlich. Sie reiste ja nicht mehr allein! Nun sprachen sie sich gegen einander aus, verathschlagten, was zu thun sei. Leopold schlug Hermine vor, sich auf der Stelle zu verloben und als Brautpaar über Leoben und Willach nach dem Wörthersee zu reisen. Hermine fand das denn doch übereilt. Allerdings erinnerte sie sich, daß Mama gesagt hatte, es wäre recht hübsch, wenn sie vom Wörthersee einen Bräutigam mitbrächte. Nun kam sie gleich dort mit einem solchen an; das war wohl noch besser. Leopold meinte auch, sie könne sich die Sache noch nachträglich überlegen, aber verloben mußten sie sich, um mit Anstand am Wörthersee anzukommen.

So war es Hermine zufrieden; denn in der That: mit keinem anderen Herrn, als mit einem Bräutigam, konnte sie füßlich „allein reisen“.

R. Pester Sourin.

**** Ernennungen.** Dr. Ernst Berger, der erst vorige Woche zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Haag ernannt worden war, wurde in gleicher Eigenschaft nach Schwedat versetzt und zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Haag der Auscultant Hugo Balz Edler von Balzberg ernannt.

**** Die electriche Beleuchtung,** die bereits vor einiger Zeit in mehreren Etablissements eingeführt wurde, hat nunmehr auch in den neuen Gartenjalon Herrn Leopold Jnfürs ihren Einzug gehalten und soll auch in die übrigen Localitäten installiert werden.

**** Unglücksfall.** Am 9. d. ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall: Eine im Bedl'schen Gasthose logierende Dame stürzte sich in einem Anfall von Geisteszerüttung in den Hof und fügte sich bedeutende Verletzungen am Kopfe und an der Kniekehle zu.

**** Die Jahreshauptversammlung** der Mitglieder der Wagenbaugenossenschaft findet am Sonntag, den 20. Juli 1890 um 1 Uhr nachmittags im Genossenschaftslokale bei Herrn Josef Kahner, Vorstadt Leiten Nr. 63 mit nachfolgender Tagesordnung statt: Rechenschaftsbericht 1889. Genehmigung der Rechnung 1889. Aufzählen und Freisprechen. Eventuelle Anträge.

**** Die Waidhofner Fremdenliste** erscheint nächste Woche und ist in der Buchdruckerei Heuneberg, sowie bei Herrn G. Helmhart um 10 kr. per Exemplar zu haben.

**** Jahrtag.** Am letzten Sonntag fand der Jahrtag der Meister und Gefellen des Kleinschmiedehandwerkes statt, welche unter klingendem Spiele um 10 Uhr zur Kirche zogen.

**** Durchgebrannt.** Mittwoch, den 9. d. Mts. Abends ist der beim hiesigen k. k. Postamte angestellte Packetzusteller Kronsteiner mit Nachnahmebeträgen, deren Höhe jedoch bis jetzt noch nicht ausgewiesen ist, aber den Betrag von 200 fl. erreichen dürfte, durchgebrannt. Der Defraudant ist verheiratet und schon längere Zeit beim Postdienste in Verwendung. Kronsteiner, welcher stochrieflich verfolgt wird, soll in Ybbsitz übernachtet und sich gegen Mariazell gewendet haben. — Nachtrag. Dem Vernehmen nach wurde derselbe in Mariazell bereits festgenommen.

**** Infolge der vielen und starken Regengüsse** fand unweit Hieslau im „Gefäße“ in der Nacht vom verflorenen Sonntag auf Montag eine Erdabrtung statt, wodurch das Geleise der Staatsbahn unfahrbar wurde. Es wurde sofort an der Behebung des Hindernisses gearbeitet und war nach etwa 3 Stunden die Bahn wieder frei.

**** Verzeichnis** der in den Monaten April, Mai, und Juni in der Pfarre Zell a. d. Y. vorgekommenen Tausen, Trauungen und Sterbefälle: Tausen: 3. April: Anna, Kind des Joh. und der Theresia Schmedele in Zell Nr. 113. — 3. April: Hermine, Kind des Augustin und der Rosina Weissenhofer in Zell Nr. 32. — 15. April: Rudolf, Kind des Ferdinand und der Maria Grießer in Unterzell Nr. 4. — 20. April: Florian, Kind des Stefan und der Maria Deiretsbacher in Arzberg Nr. 24. — 24. April: Johanna, Kind des Franz und der Theresia Bamberger in Zell Nr. 106. — 5. Mai: Alois und Antonia, Kinder der Franziska Hackl l. St. in Arzberg Nr. 30. — 8. Mai: Josepha, Kind des Michael und der Rosa Stiblehner in Unterzell Nr. 8. — 18. Mai: Johanna, Kind des Josef und der Magdalena Pechgraber von Arzberg Nr. 12. — 21. Willibald und Angela, Kinder der Juliana Gier in Zell Nr. 114. — 6. Juni: Klara, Kind des Conrad und der Klara Frei in Zell Nr. 4. — 16. Juni: Friedrich, Kind der Franziska Kerschbaumteiner, Zell Nr. 59. Trauungen: 20. April: Josef Schoißengeier, Zimmermaler mit Maria Schmeymey. — 27. April: Ferdinand Grobel, Tagelöhner mit Josepha Egger. — 5. Mai: Stefan Wagner, Steinmetzmeister, mit Maria Kronsteiner. — 19. Mai: Josef Raab, Fabrikarbeiter, mit Ernestine Herb. — 16. Juni: Heinrich Piringer, Maurer mit Constantia Kunigunde Prüller. — 30. Juni: Alois Artmann, Bräuergehilfe mit Theresia Leithgeb. — Sterbefälle: 12. April: Franz Preysler, Witwer, Ausnehmer, 78 J. alt, Arzberg Nr. 4. — 12. April: Antonie Deiretsbacher, 57 Jahre alt, Bohrer-schmiedesgattin in Zell Nr. 19. — 1. Mai: Franz Vorderwinkler, Steinmetz, 55 Jahre alt, Unterzell Nr. 11. — 9. Mai: Johanna Bamberger, 15 Tage altes Tischlermeisterskind, Zell Nr. 106. — 7. Juni: Josef Ertelshaler, Tagelöhner, 66 Jahre alt, Zell Nr. 34. — 9. Juni: Josef Wolfos, 3 Monate altes Kind, Unterzell Nr. 16. — 18. Juni: Maria Gafner, Witwe, Ausnehmerin, 74 Jahre alt, Unterzell Nr. 25. — 21. Juni: Anna Schöberl, Schneidermeisterstochter l. St., 79 Jahre alt, Zell Nr. 34. — 22. Juni: Katharina Grüberl, Witwe, 74 Jahre alt, Unterzell Nr. 32. — 30. Juni: Wifsbacher Ignaz, Tischler, 26 1/2 Jahre alt, Zell Nr. 46.

**** Naturalverpflegsstation.** Ausweis über die vom 1. Jänner bis 30. Juni 1890 in der Verpflegsstation Waidhofen a. d. Y. aufgenommenen Reisenden nachstehender Kategorien: Anstreicher 10, Bäcker 222, Binder 31, Bildhauer 5, Bräuer 16, Bürstenbinder 1, Büchsenmacher 4, Bergleute 26, Bohrer-schmied 1, Broncearbeiter 4, Buchbinder 9, Dachdecker 3, Drechsler 13, Drahtzieher 1, Celuloearbeiter 1, Eisendreher 6, Eisengießer 12, Fabrikarbeiter 111, Fleischer 97, Feilhauer 6, Färber 7, Freizeure 7, Gürtler 4, Gärtner 20, Glaser 24, Goldarbeiter 2, Gelbgießer 1, Hafner 11, Hammer-schmiede 6, Hutmacher 32, Jäger 5, Müller 79, Mechaniker 3, Maurer 54, Maler 24, Messerschmiede 2, Nagelschmiede 14, Papiermacher 5, Rothgärber 114, Riemer 4, Optiker 1, Retoucheur 1,

Kürschner 2, Rammacher 1, Kupferschmiede 5, Knechte 31, Korbflechter 4, Kellner 15, Kaminfeger 10, Kesselschmiede 4, Commis 15, Lebzelter und Zuckerbäcker 11, Schmiede 100, Sattler 31, Spengler 22, Steinmetze 15, Steinbrecher 11, Senfenschmiede 11, Seifensieder 2, Seiler 23, Schneider 167, Schuhmacher 325, Schlosser 115, Schiffmann 1, Schriftsetzer 4, Tagelöhner 391, Tischler 86, Weichgräber 7, Tuchmacher 14, Uhrmacher 6, Wagner 26, Weber 32, Zimmerleute 14, Zimmermaler 4, Ziegelbeker 6, Zeugschmiede 12. — In der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1890 wurden in der genannten Naturalverpflegsstation 2553 Reisende verpflegt, welche sich auf folgende Länder vertheilen: Böhmen 644, Bukowina 1, Dalmatien 2, Galizien 7, Görz und Gradiska 6, Istrien 3, Kärnten 87, Krain 78, Mähren 330, Niederösterreich 625, Oberösterreich 259, Salzburg 11, Schlesien 51, Steiermark 293, Tirol 22, Triest 1, Voralberg 1, Ungarn 98, Ausland 35. — In der obgenannten Verpflegsstation wurden in derselben Zeit verpflegt: Männer 2521, Weiber 32. Verpflegung erhielten Früh 1529, Mittags 1106, Abends 1528 Personen. Uebernachtet haben 1531. Arbeitsstunden ohne Entgelt 1525, mit Entgelt 3. Beschäftigt wurden 1528. Arbeitsvermittlungen 142. An Verpflegskosten sind 543 fl. 70 kr. erwachsen.

Eigenberichte.

Ybbs, am 8. Juli 1890. Am 6. Juli d. feierte der hiesige Männergesangverein das 40-jähr. Jubiläum seines Bestandes, welches zeugte, wie allgemein beliebt der Verein ist. Schon nachmittags 3 Uhr klangen lustige Weisen einer Musikcapelle über den Stadtplatz hin und gegen 5 Uhr sah man scharenweise die Gäste und Sänger nach dem Gasthose „zur Stadt Linz“ pilgern, wo die Festliedertafel stattfand. Anfangs spielte die Musikcapelle mit anerkannter Präcision einige glücklich gewählte Stücke, worauf das Programm der Sänger und Sängerrinnen abgewickelt wurde. Mit der Einführung von gemischten u. Damenchören hätte der Verein keinen glücklicheren Griff thun können, denn wer diese gehört hat, wird sie nur rühmen können. Es bot sich aber auch dem Publikum ein prächtiges Bild dar, denn es war bei den Damenchören der gesammte Damenflor unserer lieben Stadt versammelt. Auch die Männerchöre wurden lebhaft applaudiert. Sehr warm wurden die Worte, die Herr Dampfschiffahrts-Hauptagent Welzl als Gründer an die Sänger richtete, von den Sängern aufgenommen. Auch der Turnverein Ybbs sprach durch Herrn Oberstaller jun. seine Glückwünsche aus, worauf Herr Lehrer Mas als Vorstand des Gesang V. in kernigen Worten dankte. Einen reinen Kunstgenuß verdankten die Versammelten einem Herrn aus Wien, der mit seiner prachtvollen Tenorstimme einige Lieder zum Besten gab. Bewundernswert war die reine Aussprache, die den Text der Lieder auch dem Entferntesten verständlich machte. Es wurde ihm auch reichlicher Beifall zutheil. Am 8 Uhr begann das Tanzkränzchen, welches in animirtester Weise verlief. Der allseits beliebte Verein hat sich mit dieser Festliedertafel ein neues Blatt in seinen Lorbeerkranz gewunden und wir wünschen ihm, noch vielmal 40 Jahre in stetem Fleiß das Deutsche Lied zu pflegen.

Haag, Sonntag den 13. Juli findet in Märzenkeller des Herrn Ferdinand Bachmayer hier die 1. sängermäßige Aufführung des hiesigen Männergesangvereines „Liedertafel“ in diesem Vereinsjahre statt. Dabei kommt folgendes Programm zur Durchführung. — 1. Ständchen v. Anton Schumann. 2. Poeten auf der Alm. Männerchor mit Clavierbegleitung v. E. S. Engelsberg. 3. Blauäuglein von F. G. Klauer. 4. Solovortrag von Herrn W. Flegler. 5. Schön Rothtraut, von H. W. Veit. 6. Wiedersehen von A. Dreger. 7. Frühlingszauber, Walzer-Idylle von Max v. Weinzierl. 8. Gebet der Deutschen Oesterreichs. Von Franz Blümel. (Worte von P. K. Hofegger.) Abwechselnd mit dem Gesange kommen Streichnummern zum Vortrage. Im Falle ungünstiger Witterung wird die Aufführung auf nächsten Sonntag verschoben.

Pandwirtschaftliches.

Verbesserte Riesen-Futter-Weißrübe. Die zahlreichen Sorten, welche unter diese Rubrik fallen, weichen in Bezug auf Form, Farbe, Größe, Geschmack und Futterwerth sehr von einander ab. Unsere Besprechung soll sich nun auf eine der bestbewährtesten und zwar auf die verbesserte Riesen-Futter-Weißrübe von A. Theiß in Darmstadt beziehen. Es ist dieses eine lange, dicke große Sorte, mit niedriger aber sehr kräftiger Belaubung. Die Farbe der Rübe ist weißlichgelb mit violettrothem Kopfe. Im Fleische ist die Rübe sehr dicht und weniger empfindlich gegen Kälte; sie erreicht eine Schwere bis zu 17 Pfund ohne holzig oder pelzig zu werden und ist selbst in dieser Größe von ganz vorzüglichem Geschmack.

Der Züchter, welcher durch Auswahl nur der besten Samenrüben diese Rübensorte auf ihre jetzige Form und Größe gebracht hat, hat schon im vergangenen Herbst 1 1/2 Morgen mit Samenrüben bestellt und hofft dieses Jahr allen zeitig eingehenden Aufträgen entsprechen zu können.

Hören wir, was ein Darmstädter Landwirth, Herr Christian Gründler, Arheilgerstraße 10, über diese Rübensorte sagt.

Ich pflanzte dieses Jahr auf circa 5 Morgen zum ersten

Male die verbesserte Riesen-Futter-Weißrüben des Herrn Adolf Theiß dahier, obwohl ich mir eine schöne Rübe vorge-

A. Theiß, Wamenzüchter in Darmstadt.

Verschiedenes.

Der allgem. n.-ö. Volksbildungsverein versendet soeben die 93. Nummer seiner wahrhaft volksthümlichen und darum allbeliebten Bildungsblätter.

Frankirung der Postpakete. Eine am 9. Juli d. J. im Reichsgesetzblatte publizierte Verordnung des Handelsministeriums normirt die Entrichtung der Post-

sind die Postmarken in den bisher für die Franko-Einzeichnung bestimmte gewesenen Raum auf der Vorderseite der Begleitadresse aufzukleben.

Oesterreichische Waffenfabrik. Wie dem „Ftbl.“ aus Steyr geschrieben wird, werden in der dortigen Waffenfabrik bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um die 80.000 Stück Gewehre, welche der ungarische Landes-

Der Mietkontrakt. Schulze: „Madam! ich muß vor meiner Stubenthür eine Strohecke haben, sonst wird bei dem schmutzigen Wetter die Stube zu arg mitgenommen.“

Die Kraft der Rinderschaukel. In Europa fiel bisher unseres Wissens nach noch niemand auf den Gedanken, die Kraft der Rinderschaukel auszunützen.

Vom Büchertisch.

„Der Stein der Weisen.“ Das soeben erschienene 13. Heft dieser beliebten populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift (A. Hartleben's Verlag, Wien) enthält wie immer einen abwechslungsreichen, interessanten und reich illustrierten Inhalt.

Eingefendet.

An alle kaufmännischen und technischen Privatangestellten des Handels und der Industrie.

Collegen!

Die unterzeichneten Vereine und Corporationen haben ein Actions-Comité zu dem Zwecke gebildet, um für einen erst zu bestimmenden Tag im heurigen Sommer ein Meeting der kaufmännischen und technischen Privatangestellten des Handels und der Industrie nach Wien einzuberufen.

Wir laden unsere Collegen in den Provinzen der diesseitigen Reichshälfte dringendst ein, sich bei diesem Meeting durch Delegirte vertreten zu lassen, oder im Falle dies ganz unmöglich wäre, durch Zustimmungs-Entscheidungen unserem Vorgehen den nöthigen Nachdruck zu verleihen.

Collegen! wir harren Eurer Unterstützung. Wien, im Juni 1890.

Allgemeiner Bautechnischer Verein. — Erster allgemeiner Beamtenverein der österr. ung. Monarchie. — Gehilfen-Anschluß des Comités der Wiener Kaufmannschaft. — Kaufmännischer Club Zukunft. — Katholisches Handels-Café.

Um alle übrigen Standesfragen eingehend zu beraten, wird vom Verein österr. Handels-Angestellter ein Tag der Handlungsgeschäfte zu jübten Zeit einberufen und das Nähere hierüber baldigst bekannt gegeben werden.



Depôts in Waidhofen a. d. Ybbs bei den Herren Moriz Paul Apotheker und Gottfried Friess' Wwe., Kaufmann und zu haben in allen Restaurationen.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns for 'Amtlich erhoben', 'Waidhofen a. Y.', 'St. Pölten', and 'Weizen Mittelpreis'. It lists prices for various grain types like Weizen, Korn, Gerste, and Hafer.

Virtualienpreise

Table listing prices for various goods such as Spanferkel, Schweine, Extramehl, and Butter, with columns for 'Waidhofen' and 'Steyr'.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.

(Giltig vom 1. Juni.)

Amstetten-Klein-Reifling-Selzthal.

Large railway schedule table with columns for 'Stationen', 'Klasse', and departure times for routes between Amstetten, Klein-Reifling, and Selzthal.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

Oeffentlicher Dank.

Gerührt durch die vielen Beweise aufrichtiger, herzlicher Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens meiner unvergesslichen Gattin, sowie für die besonders reichlichen Blumenspenden von Seite der lieben Bewohner Waidhofens bitte ich meinen tiefgefühlten Dank hiefür auf diesem Wege entgegenzunehmen, da es mir unmöglich, mich persönlich dieser Verpflichtung zu entledigen.

Waidhofen, den 7. Juli 1890.

Hans Platzer,

Stationsvorstand.

345 1-1

Jeden Sonntag
202 0-25 **Spatenbräu**
im Hotel „zum goldenen Löwen“

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannte



ist wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen J. Bacherl versehen und kosten von nun ab: 15 kr., 30 kr., 50 kr., 1 fl. — kr.
Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen u. Hot. 18, in Möbeln und Kleibern, sowie auf unseren Hausstücken, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Bacherl-Specialität!“

In Waidhofen a. d. Y. bei Herrn
Karl Fries, Gottfr. Fries Ww.,
August Lughofer, Reichenspaders Ww.,
Josef Kammler
Amstetten Franz Krois,
Ludwig Altmeder,
Ardagger Johann Feigl,
Aschbach Josef Köcklinger,
Gaming Josef Braun,
Göfiling Josef Berger,
Kienberg im Lebensmittelmagazin der Berg- und Hüttenwerke von Josef Heiser,
Clemens Klein,
St. Peter i. d. Au bei Herrn Leopold Hauchegger,
Seitenstetten Ernst Sternbauer,
Ulmerfeld Leopold Herrmüller.

FRANZ FRITSCH,

k. k. Hof- & Universitäts-Optiker aus Wien, beehrt sich den P. T. Bewohnern von Waidhofen und Umgebung höflich anzuzeigen, dass er während der Sommermonate jeden Montag, Dienstag und Mittwoch in den Vormittagsstunden in seiner Wohnung:

Zell Nr. 92 bei Herrn Richard Graf

Bestellungen aller in das optische Fach einschlagender Artikel entgegen nimmt. Der Gefertigte — als Specialist — ist in der Lage auf Grund seiner reichen Erfahrungen, den Brillenbedürftigen die richtige, correct passende Brille zu bestimmen, in soweit nicht eine ausgesprochene Augenkrankheit vorhanden ist

Theater-Doppel-Perspective (Operngucker), Doppel-Fernrohre, sowie Zugfernrohre (Präcisions-Instrumente) für sehr weite Distanzen, Feldstecher für ein Auge (Jagd-Perspective), Doppel-Feldstecher (Binocles) für Militär- und Touristen-, für Wetzrenn-, Jagd-, Reise- und Theater-Gebrauch. Vollständige Achromasie, vorzügliche Definition, grosse Lichtstärke, starke Vergrößerung etc. garantirt.

Zur Bestimmung der Temperatur genau geprüfte: Aerztliche-, Taschen-, Touristen-, Bade-, Zimmer-, Salon-, Postament- und Fenster-Thermometer von fl. 1.— aufwärts.

Zur Vorausbestimmung des Wetters — einer der wichtigsten Factoren für Oeconomen, Landwirthe, Förster, Jäger etc. — Aneroid-(Metall)-Barometer in verschiedenster Grösse und Ausstattung von fl. 8.— aufwärts.

Boussolen (Compass), Rollbandmasse, Massstäbe, Reisszeuge, Stereoskope etc.

Reich illustrierte Preis-Cataloge stehen kostenfrei zur Verfügung; einschlägige Auskünfte bereitwilligst. 339 16-2

Haus-Verkauf.

Haus in Waidhofen a. d. Ybbs, Wasser-Vorstadt (Stock am Eisen), bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer und 1 Keller ist um den billigen Preis von 3300 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer Karl Reindl, Privat in Amstetten. 341 13-2

Nähmaschinen für alle Zweige der Näherei.
Johann JAX
Nähmaschinen
LINZ
Landstrasse No. 39.
Preis-Courante versende gratis und franco.

!!Tausende!!
Tuchcoupons und Reste für den Frühjahrs- und Sommerbedarf offerirt 1/2 und zwar:

Um nur fl. 3.25 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, grosser Herrenanzug, guter Qualität	Um nur fl. 2.40 3m 25cm schwarzes Tuch für einen vollkommenen Herrenanzug, rein Wolle, beste Qualität
Um nur fl. 4.95 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, bessere Qualität, schöne Muster.	Um fl. 10-14 3m 25cm schwarzes Tuch, Rembrandt oder Togaquin, für einen Herrenanzug, feinste Qualität
Um nur fl. 6.95 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, moderne Farben und Muster, beste Qualität	Um nur fl. 4.95 2m 10cm Stoff für einen vollkommenen Herrenanzug, moderne Farben, gute Qualität
Um nur fl. 8.95 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, feine Qualität, moderne Muster.	Um nur fl. 9.95 2m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, feine Qualität, moderne Muster, complete Herrenanzug geben.
Um fl. 12.95 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, hochlegante Dessins moderner Genres, feine Qualität, garantirt	Um fl. 3.— 6m 40cm Sommeranzug oder Herrenanzug, schöne Muster, complete Herrenanzug geben.
Um fl. 15.50 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, hochlegante Dessins, feine Qualität, den weitestgehenden Anforderungen entsprechend.	Um nur kr. 55 Stoff für eleganten Plaisir, feine Farben, gewählte Dessins.

Ferner Sommeranzüge für jeden Zweck, Tricote, Engl. Prof. Jäger, farbige Uniformstoffe für die L. u. F. Beamten und Finanzwache; Strapazierstoffe, Boden und Tricot für Hochseiler
In Preis und Qualität jede Konkurrenz schlagend.
Verbindung: gegen Nachnahme oder Vorberendung des Betrages.
Für Nichtpassendes Geset des Betrages bar und franco.
Muster über Beträge gratis und franco.
D. Wassertrilling, Tuchhändler
Boslowitz nächst Brunn.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
der ABTEI von SOULAC
(Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 Goldne Medaillen: Brüssel 1880 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN im Jahre **1373** Durch den Prior Pierre BOURSAUD
Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Holzwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.
Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.
Haus gegründet 1807
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
106 & 108, rue Croix-de-Segney
Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen

Nach langem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulvermittel.
Schönheit | CLYCERN-ZAHN-CRÈME (sanitätsbehördlich geprüft) der Zähne | F. A. Sarg's Sohn & Co. k. k. Hoflieferanten in WIEN.
KALODONT
1 Stück 35 kr.; in Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann.

Einladung zur Bestellung von
Alte und Neue Welt

Illustrirtes Katholisches Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung.
23. Jahrgang 1889.
Monatlich 1 Heft von je 80 Quartseiten, à 50 Pfg. oder 60 Cts.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
Verlag von Benziger & Co., Sinsfelden (Schweiz), Waldshut (Deutschland).